



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1698. No 66.**

**1698**

Kralsundischer  
1698. No 66.



RESIDENZUR  
Bringet.

Den ~~ersten~~  
Aller eingetommenen Novelle

Vom 15. Augusto.

Stockholm / vom 30. Jul.

**D**arinnen sind Ih. Durchl. die Herzogin von Bevern / nebst ihrer hohen bey sich habenden Gesellschaft / widerum nach dem Teutschen Reiche abgerisset / nachdem sie sich in dieser Residenz Stadt 14. Wochen lang auffgehalten / und 14000 Rthl. baar mit auff den Weg bekommen. Die Abreise

reise der hohen Socht. Solte wird ohnfehl-  
bahr über 14 Tage / und zwar von hinnen auf  
Deland/Calmar un Carlscrona/ vor sich ge-  
hen. Se. Königl. Maj. haben dem Mosco-  
witzschen Zaaren ein Präsent von Eisernen  
Stücken nach Rußland gesandt/welche dero  
Cammer-Juncker von Lilienstern dahin ü-  
berbracht. Zu Hamburg  
sind dieser Tagen aus Frankreich von Roan  
36. schöne Jagt-Hunde mit einigen Jäger-  
Burschen angekommen/ welche dem Herrn  
Staatthalter Fürstenberg zum Präsent ge-  
sandt worden/sie sind zu Wasser nach Mag-  
deburg/und so ferner nach Dresden gegan-  
gen/von dannen sie wohl an J. Kön. M. von  
Pohlen gesandt werden dürffren. Außm

#### Lüneburgischen

ist nichts verenderliches/ausser daß große An-  
stalten zur Ankunfft König Wilhelms ge-  
macht werden. Von Wien vernimmt man/  
daß an der Heyraht zwischen dem Römischen  
König und der Hannoverischen Princeßinn  
nunmehr nicht zu zweiffeln/und daß solche  
in dem Herbst vollenzogen werden dürffte.

#### Wie man aus Sachlen

schreibet/ ist zu Dresden seit jüngstem das  
Consistorium öffters wieder versamlet ge-  
wesen

wesen / Mehrfach / weil man selbiges anmubten /  
in den Kirchen / Liedern wieder die Catholischē  
eine Verenderung zu machen / und solche nicht  
gesungen haben wil / welche wieder den  
Pabst von den seligen Herrn Luthero einge-  
fubret seyn ; ob aber sich dieselbe in ihren Got-  
tesdienst einen Eingriff werden thun lassen /  
zweifelt man sehr. So sehen auch die Catho-  
lischen nicht gerne / daß die Dänische Troup-  
pen sich in diesem Lande einquartiren. Daß  
Jh. Durchl. der Hr. Staatthalter nach Mi-  
chaelis nach Rom gehen werde / wird nicht  
geglaubet / weil gesaget wird / J. K. M. haben  
ihm das nahe bey Dresden gelegene Ampt  
Moritzburg Lebens-Zeit überlassen / und ei-  
genthümlich geschencket.

Lemberg / vom 30. Jul.

Von einigen aus Budstiac anhero gebrachten Tar-  
tarn hat man / daß daselbst ein Mann von kleiner Sta-  
tur / einen sehr langen Bart und grosse Augenlieder  
habende / sich unter den Tartarn gefunden / welcher sich  
unter die arme Leute mit Verwunderung gesetzt / und  
da man ihm gefraget / was er für eine Person sey und  
bedeute / hat er zur Antwort gegeben : Ich bin euch  
zur Warnung abgesandt / daß ihr Eymbolen nicht  
mehr in der Christen Landen einfällen / sondern  
den Uebermuth zu gebrauchen / auffhören sollet ;  
welches ihnen sehr gravaminöse vorgekommen /  
und hat ihn der Besymur außesohlen / zu dem We-  
tere

fert zu leiten/ umb zu vernehmen/ ob er bey ihm Dieses  
auch continuiren würde/ wie er aber dessen Standhafft-  
eigheit gemercket/ hat er ihn hefftig gescholten / und ei-  
nem von den Tartarn befohlen / ihn zu köpfen; Dieses  
solch Mandat erregirende / hub seine Hände auff/ Daß  
er hauen wolte / ist aber in dem Moment als ein Block  
gestanden/ und hat sich von der Städte nicht mehr rüh-  
ren können.

### Warschau / vom 11. Aug.

Seitdem Ihr. Königl. Maj. den 1. dieses die Befeh-  
fel bey Casimir passiret / hat man weiter noch keine  
Nachricht/ wie weit sie nachmahls avanciret seyn/ man  
glaubet aber / daß sie vor ihre Persohn mit einigen we-  
nigen von dero Hoffstadt heurē oder längstens Mor-  
gen zu Neuschlemburg anlangen werden; Der Kayserl.  
Envoye ist auch dahin gereiset; Der litthauische Gro-  
ßschatzmeister ist seinem Bruder dem litthauis. Feld-  
Herrn nach Grodno nachgereiset / und meynee man /  
Daß sie den hier mit dem Dginsky getroffenen Ver-  
gleich/ nicht allein beständig halten / sondern auch den  
Dginsky selbst wieder auff ihre Seite zu ziehen / suchen  
werden. Die Krohn-Armee stehet noch unter Mona-  
steryo/ und aus der Wallachen wollen zwar einige ver-  
sichern / daß die Tartarn sich in Bereitschafft halten /  
Daßern Caminiec belagert werden solte/ selbigen Drey  
zu secundiren / damie man in der Moldau nicht weiter  
Fuß fasse/ noch die Winter-Quartier darinnen nehme;  
Es sollen aber Ihr. Majest. sich nicht viel daran feh-  
ren / und wie der Boywode von Marienburg bey sei-  
ner Abreis sagt/ werden Ihr. Majest/ ohne was Gro-  
ßes verrietheet zu haben/ nicht zurück kehren/ welches die  
Zeit lehren wird.

Wien

Wien/vom 2. Aug.

Des Englischen Ambassadeurs bey der Pfarren  
Angekommenen Secretarius hat nähere Conditiones  
wegen des Friedens mtegebracht / so noch diese Cam-  
pagne erfolgen/und meistens darinnen bestehen soll/  
Daß jeder Theil dasjenige/ was er besizet/ behalten/ Ze-  
meswar aber rassiret werden / und der Römif. Kay-  
serl. Mayst. frey stehen soll / einige neue Fortressen an  
der Sau oder in Siebenbürgen / zu Bedeckung der  
Gränzen / auffzurichten. Inzwischen verlauret aus  
denen Ungarischen Confinien / daß Sr. Durchl. der  
Prinz Eugenius von Savoyen sonder grosser Eremo-  
nie bey der Käyserl. Armee / so in der Gegend Beres-  
marthon immer mehr und mehr sich zusammen ziehet/  
eingelange / auch bereits mit denen anwesenden hohen  
Kriegs-Hauptern ein und andere Conserence gehal-  
ten / dörfte man also mit nechsten von einer blutigen  
Bataille / oder scharffen Attaque der Vestung Bele-  
grad zu vernehmen haben. Die verschüchterte Otto-  
mannen laurten unterdessen hinter ihren Linien längst  
der Sau/ wie die erschrockene Dächse in ihren Löchern/  
und geträueten sich nicht recht gegen die Unserigen auf  
zuducken/aus Furcht von denen Handfesten Teurschen  
mit Blut-trieffenden Klopff-Birnen tractiret zu wer-  
den.

Eöln/vom 12. Aug. Die Münz-Conferenzen sind so gut  
als zum Ende/weil der Kees schon dictiret/ und unter andern  
des Inhalts ist / daß etliche Guldin oder 2-Drittelstück auf  
dem 1 einziger Fuß gemacht / wiewol ein Valor nicht ganz gut/  
noch 3 Jahren geduldet / doch andre 2-drittel welche noch schlech-  
ter seyn / verbohten werden sollen / die Holländisch-und Burgun-  
dis-Alberts-Thaler / sollen künfftig wieder geschlagen / und jeder  
Stand des Creyses darzu authorisiret seyn / dennoch mit dieser  
Cor. 9

Condition/ daß sie gleich den alten Münz-Edicten gemäß von gutem Silber seyn/ wegen Münzen der alten Banco-Thalern/ hat man mit einander nicht einig werden können.

Nieder-Rheinströhm / vom 14. Aug.

Den 10. dieses ist derjenige Soldat zu Bonn / welcher vor 10. u 11. Monaten selbige Bestung an Frankreich auff eine sehr remarquable Manier hat verrathen wollen / auffgehangen.

Lüttich/vom 18. Aug.

Bessern haben die Studenten / Sackträger / und der Pöbel in hiesiger Stadt einige Huren-Häuser geplündert/und bisß auff den Grund niederzureissen angefangen/womit sie heut den ganzen Tag continuir/und sich in etliche 1000 versamlet / so dann die Stadt an 4. Orthern mit Plünderung angegriffen/und die Häuser rasire / woran sie die Obrigkeit weder mit gutem/ noch Trohworten im geringsten abhalten können / inzwischen wird von ihnen von noch vielen Häusern getrohet/wie nun dieses Weiraussehende ferners abgehen wird/und was vor Mesures Ihr. Churfürst. Durchl: unser gnädigster Prinz hierinnen nehmen werden / lehret die Zeit/ und ist man nicht wenig besürchret / daß es bey den Huren-Häuser nicht verbleiben / sondern wol gar daraus eine Rebellion entstehen dörrffe / insonderheit weil aller Aufruhr allezeit von dem Pöbel herrühret.

Berlin / vom 6 Aug.

Es wollen einige Staats-Leute zweiffeln/ daß unser Churfürst / wann der König von Engelland zu Zelle kommt / sich dahin mit begiebt/wol aber die Elevische Reise (an welchem Schloß mit aller Macht gearbeitet wird/) ganz gewiß vor sich gehen werde / mit Ihro Brittanischen Mayer zu abouchiren.

Amster

Amsterdam/vom 18. Aug.

Es ist fast resolviret / einige Engel- und Hol-  
ländische Krieges-Schiffe nach Spanien zu  
schicken / die Französl. Dessen zu observiren /  
wohl abnehmende / daß die Franzosen bloß  
und allein unterschiedliche Galeeren unter  
der Spanier Commando offeriret / wie Sie  
vorgeben / die Küsten von den Barbaren zu  
befreyen / man glaubet aber / daß es geschehe /  
die Possession bey des Königs Absterben / ehe  
andere ihnen solches wehren können / zu neh-  
men. Der Moscovitische Zaar meinet in 12.  
Tagen / von der Zeit / da er von Wien abgereis-  
set / in Moscau zu seyn / den entstandenen Auf-  
ruhr alldort zu stillen. In Spanien wieder-  
sprechen viele Große des Königs Testament  
in Puncto Successionis in Totum, und sagen  
daß es der König ohne völligen Consens des  
Reichs nicht thun könne; Hingegen suchet der  
Französl. Ambassadeur alldort durch große  
Caressen die Größesten zu vermindgen / sich für  
des Dauphins jüngsten Sohn zur Succes-  
sion zu bearbeiten; Wogegen zwar der Kaiserl.  
Ambassadeur / Hr. Graf von Harrach / gros-  
sen Fleiß anwendet / solche Meynung zu wie-  
derlegen / es prävalirte aber dennoch gemeld-  
ter Französl. Ambassadeur / weil er die Gran-

des

des dergestalt zu unterhalten weiß/ daß sie ei-  
ne große Liebe zu ihm tragen/wodurch er fast  
alles was er verlangt erhalten kan. Der  
Prinz von Darmstadt hat seinen Abschied  
gesucht/und ist intentioniret aus Spanien zu  
reisen/welches denen Cataloniern sehr an-  
genehm. Sonsten legen die Spanis. Briefe  
Sr. Catholij. Maj. vollkommene Gesundheit  
bey/und daher o stehet man in der Opinion/  
daß das Remedium der 2. Fontanelen einen  
sehr guten Effect gehabt hat. Vergangene  
Woche sind 9. Ost-Indische Retour-Schiffe  
vor die Kammer dieser Stadt/ mit sehr kost-  
baren Wahren/glücklich im Tessel eingelauf-  
fen/sie bringen unter andern 1547949 Pfund  
braunen/ und 375 Pf. weißen Pfeffer/3309  
Pf. Muscat-Nüsse/1078 Pf. Muscaten-Zi-  
men/421600 Pf. Caneel/ 1439545 Pf. Salpe-  
ter/100114 pf. Zinn/250000 pf. Japan. Stab  
Kupffer/ 680 pf. Dacheron./ und 240 pf. Ja-  
vans. Indigo/433003 pf. Sappan-Holz/3809  
pf. Chinesische Seide/3035 pf. Floretten Garn  
127172 pf. Coffee/32660 pf. Thee/16571 st. Por-  
cellenen/16036 pf. Camphur/500 pf. Myrrer/  
sonsten noch an Chinesis. Damasten/ seidenen  
und mit Gold gestickte Tapeten/gemahl-  
ten Schnürbüchern/Seidenen Röcken/Cat-  
un/leinwand/16. eine große und kostbare Menge.